



Puccini-Messe erklingt in der Kirche

■ **Senne** (ja). Die Puccini-Messe erklingt in der Jesus-Christus-Kirche am Sonntag, 6. November. Sänger der Evangelischen Kantorei Senne und des Universitätschors Bielefeld führen sie um 18 Uhr auf. Das Orchester, die Kammerorchester Detmold, setzt sich überwiegend aus Musikerinnen und Musikern des Landestheaters Detmold zusammen. Ewandro Stenzowski (Tenor) und Florian Zanger (Bariton) vervollständigen das Ensemble. Die Leitung hat Kantorin und Universitätschorleiterin Dorothea Schenk. Der Eintritt kostet 20 Euro, ermäßigt 15 Euro.

Grafenheider Straße wird einspurig

■ **Brake**. An der Grafenheider Straße kommt es unter der DB-Brücke (zwischen der Ladestraße und der Maagshöhe) von Montag, 7. November, bis Freitag, 11. November, aufgrund einer Stützwerksanierung zu Beeinträchtigungen des Verkehrs. Die Grafenheider Straße wird für diese Zeit einspurig und der Verkehr mit Hilfe einer Baustellenampel geregelt. Zu Fuß und mit dem Rad ist der Bereich jederzeit passierbar.

Calisthenics-Wettkampf

■ **Mitte** (ell). Der Verein Apesthensics veranstaltet einen Wettkampf im Calisthenics. Calisthenics ist die Sportart, bei der Kraftsportler auf turnerische Übungen mit dem eigenen Körpergewicht setzen. Der Wettkampf findet am Samstag, 5. November, von 13.30 bis 17 Uhr in der Halle der Hans-Christian-Andersen-Grundschule an der Vennhofallee 85 statt. Weitere Informationen unter www.apesthenics.com.

Es geht voran an der Hauptstraße

■ **Brackwede**. Die Vorarbeitsphase der baulichen Umgestaltung der Hauptstraße geht voran, teilt die Stadt mit. Ab Mittwoch, 9. November, wird sie zwischen Bodelschwingstraße/Berliner Straße und Jenaer Straße halbseitig gesperrt und zur Einbahnstraße. Die Fahrtrichtung zur Rosenhöhe bleibt frei. Zu Fuß und mit dem Fahrrad kann der Bereich passiert werden. Die Regelung dauert voraussichtlich bis Ende 2022 an. Alle aktuellen Infos zum Umbau: www.hauptstrasse-bielefeld.de.

Posaunen-Konzert in Eckardtsheim

■ **Eckardtsheim**. Am Samstag, 5. November, lädt der Posaunenchor Eckardtsheim zu einem Konzert in der Eckardtskirche am Paracelsusweg ein. Es beginnt um 18 Uhr. Unter der Leitung von Joachim von Haebler werden Werke von Mussorgski, Haas und Fünfgeklungen gespielt.

Eine Bürgerinitiative für die Kultur

Vor 75 Jahren, kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, wurde die Volksbühne Bielefeld neu gegründet. Der Verein hat das Ziel, Menschen aller Schichten den Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen.

Susanne Lahr

■ **Bielefeld**. Wo geht es denn in Bielefeld zur Volksbühne, und welche Stücke hat sie auf dem Spielplan? „Selbst nach so vielen Jahren müssen wir immer wieder erklären, dass die Volksbühne kein eigenständiges Theater ist“, sagt Inge Selle und lacht. Sie ist zweite Vorsitzende des Vereins Volksbühne, der mit dem Bielefelder Theater fest verbandelt ist und am Sonntag seinen 75. Geburtstag feiert – wenn man ab dem Neustart nach dem Zweiten Weltkrieg zählt. „Kultur für alle“ ist das Ziel der Volksbühne. Wie schon in den Anfängen, die allerdings viel kämpferischer waren.

Die erste Freie Volksbühne Deutschlands war 1890 in Berlin gegründet worden. „Bielefeld war 1905 die zweite Volksbühne überhaupt, die im Deutschen Reich gegründet worden ist“, sagt Vorsitzender Hans-Werner Heißmann-Gladow. Das Bielefelder Theater war ein Jahr zuvor eröffnet worden. „Die Volksbühnen waren damals so etwas wie ein Kampfbund für die Teilhabe der Arbeiter an Kunst und Kultur und gegen die Zensur.“ Eine Bewegung, die dem damaligen Bildungsbürgertum gar nicht gefallen hat.

Dass Bielefeld so weit vorn war, hat auch mit dem überzeugten Demokraten Carl Seevering zu tun, dem späteren Innenminister der Weimarer Republik. Er gehörte 1905 und 1947, nach dem Ende der Naziherrschaft, zu den Gründungsmitgliedern der Bielefelder Volksbühne. Die Teilhabe aller Bevölkerungsschichten an Kunst und Kultur als Grundlage von demokratischer Bildung stand im Mittelpunkt. Dabei ging es durchaus streng zu. Die Mitglieder zahlten 10



Inge Selle und Hans-Werner Heißmann-Gladow stehen dem Verein Volksbühne Bielefeld vor, der ein Jubiläum feiert.

Foto: Susanne Lahr

Pfennig Beitrag und 50 Pfennig für eine Eintrittskarte. Wer dreimal nicht zu den Aufführungen erschien, wurde aus dem Verein ausgeschlossen. Heute wird einem aber nicht

das Abo entzogen, wenn man es nicht zu allen neun angebotenen Aufführungen schafft. Das Interesse in Bielefeld war 1905 trotzdem groß. Gleich zu Beginn hatte die

Volksbühne rund 2.000 Mitglieder. Das Theater hatte damals 925 Sitzplätze. „Da mussten schon zwei Gruppen gebildet werden“, weiß Heißmann-Gladow. Der Verein

unterstützte das junge Theater und war sogar von 1926 bis 1933 Mitgesellschafter, als die Stadt in finanziellen Schwierigkeiten war. Mit der Machtgreifung der Nazis kam dann

die Zerschlagung der Freien Volksbühnen. Noch in den Ruinen wurde nach dieser Leidenszeit am 14. Juli 1947 die Bielefelder Volksbühne von Seevering und weiteren stadtbekanntem und kulturell interessierten Persönlichkeiten – zu denen auch Emil Groß, Verleger der „Freien Presse“ und Vorläufer der „Neuen Westfälischen“, gehörte – aus der Taufe gehoben. Bis in die 1960er Jahre stieg die Nachfrage stetig – in der Spitze hatte die Volksbühne 4.000 Vereinsmitglieder. „Dann kamen Fernsehen und andere Freizeitaktivitäten auf“, schildert der heutige Vorsitzende.

Doch die Volksbühnen gibt es weiterhin. Die ganz Großen in Hamburg, Berlin oder München haben mehr als 20.000 Mitglieder. In NRW sind Köln und Düsseldorf sehr stark. „Bielefeld liegt mit aktuell 750 Mitgliedern im Mittelfeld“, schildert Inge Selle. Vor Corona waren es noch rund 1.000. „Die Pandemie hat uns arg gebeutelt“, räumt Heißmann-Gladow ein.

Darum will sich die Volksbühne nicht auf alten Lorbeeren ausruhen und versuchen, durch neue Angebote, die über reine Theater- und Konzertbesuche in Bielefeld hinausgehen, neue Kulturfreunde zu gewinnen. Besucherpatenschaften gehören dazu, um Allein-stehende zu motivieren, ins Theater zu gehen, gemeinsame Besuche von Kunstaustellung oder Literaturcafés.

Am Sonntag feiert die Volksbühne Bielefeld ihren 75. Geburtstag. Dabei dürfen sich die Mitglieder auch auf Ausschnitte aus zwei Produktionen freuen („Kunst“ und „Die Fledermaus“), die im Bielefelder Theater ihre Premiere erwarten. www.volksbuehne-bielefeld.de

Laterne laufen mit Pinocchio



Auch Pinocchio (hier vertreten durch Schauspielerin Rosalie Warnke, r.) ist dabei, wenn die Kaufmannschaft der Altstadt, Theater, Welt- haus und Kirchengemeinde am 8. November jetzt wieder zum „Märchenhaften Laternenumzug“ einladen.

Foto: Peter Unger

■ **Mitte** (imi). Märchenhaft wird's jetzt wieder in der Altstadt beim Laternenumzug mit Pinocchio und Co.. Am Dienstag, 8. November, ziehen die Hauptdarsteller des Weihnachtsmärchens zusammen mit kleinen und großen Laternenfreunden wieder durch die Straßen. Treffpunkt ist um 17 Uhr in der Altstädter Nikolaikirche.

Eigentlich sollte er ja zur Schule gehen, aber es gibt so viele verlockende Dinge jenseits des vorgeschriebenen Weges: Also stürzt sich Pinocchio ins Abenteuer. Einen kurzen ersten Eindruck gibt's, was er im diesjährigen Familienstück zu Weihnachten im Theater zusammen mit Fee Franca und den Ganoven Kater und Fuchs erlebt. Er, die Puppe aus Holz

mit der langen Nase und dem Herz am rechten Fleck, der schließlich seinen Papa, den Puppenbauer Gepetto, rettet. Zusammen mit den Besuchern singen die Hauptdarsteller und Pastor Berthold Becker in der Kirche zudem Laternenlieder an. Ab 17.30 Uhr startet dann der Umzug durch die Altstadt: von der Nicolai- kirche geht's über den Alten

Markt, die Obernstraße entlang, über den Klosterplatz dann gegen 18.15 Uhr zurück zum Alten Markt.

Zum Abschluss gibt es dort für alle Laternenkinder warmen Kakao und einen Stutenkerl. Wichtig: Tassen müssen wie gehabt mitgebracht werden, erinnern die Veranstalter. Sie erwarten etwa 600 Teilnehmer.

Arzt weitet Ukraine-Hilfe aus

Neben Geländewagen für die Front braucht es auch warme Winterkleidung und Schlafsäcke.

■ **Bielefeld** (SL). Die Ukraine-Hilfe des Bielefelder Urologen Martin Betge hat im wahrsten Sinne des Wortes Fahrt aufgenommen. Mittlerweile hat er bereits 16 gebrauchte Fahrzeuge für die Front im Wert von mehr als 50.000 Euro angekauft, weitere 32.000 Euro an Spendengeldern in kürzester Zeit gesammelt. Nachdem vor einer Woche die ersten sechs Geländewagen, Bullis und Pickups zur polnisch-ukrainischen Grenze gebracht worden sind, startet der nächste Konvoi mit sechs weiteren Wagen am heutigen Samstag.

Der 53-jährige Arzt ist quasi über Nacht zum Fahrzeug-Exporteur geworden, nachdem sein Freund Sergej aus Kiew ihm im Telefonat erklärt hatte, welche Spendengüter die Ukrainer im Krieg gegen Angreifer Russland dringend benötigen: Fahrzeuge für den Truppentransport hinter den Linien. Spontan nutzte Martin Betge sein großes Netzwerk und stampfte eine Hilfsaktion aus dem Boden. Neben den Autos wird aber noch eine Menge mehr an Hilfsgütern benötigt, die mit den nächsten Konvois geliefert werden.

Gebraucht werden Schmerzmedikamente, Verbandsmaterial, Erste-Hilfe-Kästen, Stauschläuche zur Blutabnahme, aber auch war-

me Winterkleidung, Schlafsäcke, Schlafunterlagen wie beispielsweise Isomatten. Abgegeben werden können Spenden unter anderem an Betges Leopoldshöher Heimatadresse Am Plafgraben 32a (nach vorheriger telefonischer Absprache unter 05208/987913) und bei Jan Wintzer von der Firma Diplexa an der Osningstraße 25 in Bielefeld (Tel. 0521/5605780).

Auch weitere Spendengelder werden dringend benötigt, um Fahrzeuge anzukaufen und die Sachkosten zu zahlen. An freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern mangelt es Martin Betge hingegen nicht.

Der Grenzübergang habe beim ersten Mal gut funktioniert, auch wenn die polnischen Grenzer es mit den Papieren sehr genau genommen hätten, schildert der Bielefelder Arzt. Dank guter Vorbereitung habe der deutsche Konvoi auch die lange Schlange an Lkw überholen dürfen, die sich an der Grenze gestaut haben. Und die ukrainischen Freunde Nataliya und Roman, die zum Empfangskomitee gehörten, seien „äußerst dankbar“ für die Hilfe aus Ostwestfalen-Lippe gewesen.

Weitere Infos zur Spendenaktion finden sich auf der eigenen erstellten Homepage unter www.ukraine-bielefeld.de